

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Leipzig, Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtshauptmannschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptamts Riesa.

Verlagsort: Dresden 1880, Nr. 20.

Nr. 82.

Dienstag, 8. Februar 1927, abends.

80. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen gegen Vorauszahlung für einen Monat 3 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsstörungen, Erhöhungen der Lohns und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Angewogen die Nummer des Ausgabeblattes sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Bestehen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für gewöhnliche Arbeit 10 Pfennig, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß aber der Auftraggeber in Rechnung gerät. Zahlung und Erfüllungsort: Riesa. Achtung! Unterhaltungsbeilage. Später an der Erde. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Druckerei oder der Verlagsanstalt — hat der Besteller einen Anspruch auf Befreiung oder Rückzahlung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gochstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Heilmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Wittich, Riesa.

Die Instruktionen an Herrn von Doehring

Die mehrwöchige Abwesenheit des Reichsaussenministers von Berlin und vom Mittelpunkt des politischen Geschehens wird keineswegs eine völlige Ruhe in der Außenpolitik zur Folge haben. Dem Vertreter, Staatssekretär von Schubert, ist über alle Vorgänge des auswärtigen Amtes und über die geplanten Aktionen der Reichsregierung informiert und wird in ständiger Verbindung mit Dr. Stresemann bleiben. In Paris läßt man sich über die Reise Herrn von Doehring nach Berlin deunruhigt. Die Erregung wird in den maßgebenden Kreisen auf die Befürchtung zurückgeführt, daß Deutschland seine Anführung wahrnehmen könnte, den diplomatischen Meinungsaustausch über die Rheinländerklärung nunmehr auszuüben, damit der Völkerverbund sich mit der Angelegenheit beschäftigen kann, nachdem eine Einigung zwischen Deutschland und den Befehlsmächten herbeigeführt sein sollte.

Tatsächlich ist in den letzten Unterredungen des deutschen Vorkämpfers mit dem Reichsaussenminister die Befehlsmacht neben anderen wichtigen Problemen besprochen worden. Schon das vorige Kabinett Marx hatte als Hauptgegenstand der Außenpolitik die Vertiefung der Beziehungen in sein Regierungsprogramm aufgenommen, und es wäre unverständlich, wenn die neue Reichsregierung diese Tradition nicht übernommen hätte und den Kampf um die Wiederherstellung der deutschen Doppelrechte in den westlichen Gebieten aufgab. Thoren war die letzte Station auf dem Befehlsweg für das Rheinland, und wenn in Betracht gezogen wird, daß in der diplomatischen Ausdrucksweise der Bestanden und der Reichsregierung die Politik von Thoren nicht mehr existiert, so müßten die deutschen Hoffnungen auf einen Erfolg der eingeleiteten Verhandlungen und Vertiefungspolitik auf ein Mindestmaß zurückzuführen werden, um die Bewässerung vor großen Enttäuschungen zu bewahren. Die maßgebenden Persönlichkeiten sind aber vielmehr der Ansicht, daß an Stelle der Politik von Thoren eine solche von Genf, Paris oder Berlin treten kann, die sehr viel fruchtbringender ist als das ursprünglich geplante Austauschobjekt der deutschen Linienellen für Frankreich gegen vorübergehende Räumungsgrößen. Bei Frankreichs abwartender Haltung müssen die ersten Schritte für die Räumungsverhandlungen von deutscher Seite erfolgen, und Herr von Doehring ist der geeignete Diplomat für ein solches Unternehmen, denn er kennt Briand und Poincaré, sowie die einflussreichen Mittelskräfte, sowie die hervorragenden Führer der einzelnen Parteien und weiß, daß sie alle das einigende Band der nationalen Idee zur Erhaltung der französischen Republik umfassen und daß sie alle von dem Überlebensproblem einen wesentlich anderen Begriff haben als das gesamte Deutschland. Die Zeit, da man in der Räumungsangelegenheit von Berlin aus in Paris abfahle, wie weit der Verhandlungskreis dort schon an Boden gewonnen hat, ist vorüber. Die diplomatische Ausdrucksweise zwischen Deutschland und Frankreich als den Hauptinteressenten an der Lösung des Rheinländerproblems kann begreifen, und Herrn von Doehring fällt die Aufgabe zu, vorläufig ohne Ueberreichung einer offiziellen Note eine mündliche Ausdrucksweise über die Zustände im Rheinland und über die Freistellung und die Sicherheitsfrage in die Wege zu leiten. Dr. Stresemann wird nötigenfalls trotz seines Urlaubes neue Instruktionen nach Berlin und an die Pariser Botschaft erteilen, falls noch vor seiner Rückkehr nach Berlin die Diskussion in Fluß kommt und die französische Regierung mit Argumenten gegen die Räumung antwortet, die von deutscher Seite sofort w. d. r. g. werden müssen.

In der Außenpolitik wird also keineswegs eine Ruhe eintreten, sondern es stehen die interessantesten und heftigsten Debatten in der Öffentlichkeit bevor, die stets die Begleitmusik zu diplomatischen Aktionen bedeuten.

Keine geheimen Vereinbarungen oder Verhandlungen mit dem Satitan über ein Reichskontordat.

Herrn v. Doehring. Den in der Öffentlichkeit immer noch verbreiteten Gerüchten über geheime Vereinbarungen mit dem Satitan anlässlich der letzten Regierungsbildung ist mittlerweile sowohl von kirchlicher Seite als auch durch die Rede des Zentrumsführers von Gumbert im Reichstag am 4. Februar klar entgegenzusetzen worden. Seitens der Reichsregierung ist zu der Angelegenheit folgendes zu bemerken: Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Heiligen Stuhl über den Inhalt eines Reichskontordats haben anlässlich der Bildung der neuen Reichsregierung nicht geschwebt. Diese Frage ist in keinem Stadium der Befriedigung über die Regierungsbildung überhaupt nur berührt worden. Im übrigen kann über die in der Vergangenheit stehenden Kontordatsvorbereitungen folgendes mitgeteilt werden: Das Problem einer Verständigung mit dem kirchlichen Stühlen über die vielfachen Beziehungen zwischen Staat und Kirche, soweit eine Reichskontordatsfrage auf diesem Gebiete in Frage kommt, ist seit Ende der letzten Reichsregierung fast von allen Reichskabinetten ernstlich erwogen worden. Ein früheres von Reichskanzler Dr. Burg geführtes Reichskontordat hat im Oktober 1924 beschlossen, die nötigen Voraussetzungen für ein Reichskontordat wieder aufzunehmen. Aber auch Reichskanzler Dr. Brüderer hat

Die Arbeitslosenversicherung im Reichstage.

Abg. Berlin, 7. Februar. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die erste Beratung des Gesetzesentwurfes über Arbeitslosen-Versicherung.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns begründet die Vorlage in längeren Ausführungen, in denen er betont, der Reichstag habe in immer wiederholten Entschlüssen die Einführung der Arbeitslosen-Versicherung verlangt, ebenso die Organisationen der Arbeiter und Arbeitnehmer.

Der Übergang von der Erwerbslosenfürsorge zur Arbeitslosenversicherung solle auch den Übergang zur Selbstversicherung und Selbstbeteiligung der Versicherten bewirken, wie es die Vorlage will. Die Mittel für die Versicherung sollen durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgebracht werden. Dazu kommt ein Reichsdarlehensfonds, der in eine besondere Reichsanleihe übergeht. Die Höhe der Arbeitslosenunterstützung richtet sich nach dem Arbeitslohn. Es sind sieben Lohnklassen eingerichtet und zwar um je 6 Mark steigend von 12 Mark Wochenlohn in der ersten bis 62 Mark in der 7. Klasse. Die Hauptunterstützung beträgt in den beiden ersten Klassen 45 Prozent, in den drei mittleren 40 Prozent und in den beiden höchsten Klassen 35 Prozent des Wochenlohnes. Hieran kommt ein sogen. Familienzuschlag von 5 Prozent für die Ehefrau und jedes uneheliche Familienmitglied. Außerdem darf aber die Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung in der 1. Klasse 70, in den mittleren Klassen 65 und in den beiden höchsten Klassen 60 Prozent des Einheitslohnes nicht übersteigen. Die Kautionsfrist auf die Unternehmung beträgt nach Leistung von 26 Wochenbeiträgen innerhalb von 12 Monaten. Die Unternehmung wird 26 Wochen lang, unter besonderen Voraussetzungen 33 Wochen gewährt. Träger der Versicherung sind besonders einzurichtende Landes-Arbeitslosenstellen. Die Kontrolle übernehmen die öffentlichen Arbeitsnachweise. Die im vorigen Jahre beschlossene Arbeitslosenversicherung ist in die Vorlage hineingearbeitet worden. Das Gesetz, so schließt der Minister, soll einen weiteren Fortschritt auf dem Gebiet des sozialen Rechts bringen.

Herr Dr. (Soz.) weist auf die erschreckend hohen Arbeitslosenquoten des vergangenen Jahres hin. Leider werde in diesem Monat wieder die Zahl von zwei Millionen Erwerbslosen erreicht sein. In diesen Zahlen kennzeichne sich der wirtschaftliche Verfall mit allen seinen traurigen Begleiterscheinungen. Die Erwerbslosenfürsorge sei nicht ausreichend gewesen, die furchtbaren Folgen der Erwerbslosigkeit zu lindern. Der Kapitalismus gebe, aber gerade weil es dem Kapitalismus gut geht, gebe es der werktätigen Bevölkerung schlecht. Die erste Forderung sei Arbeitsbeschaffung, ein schneller Durchbruch des Arbeitsbeschaffungsprogramms, notwendig sei aber auch eine Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und ein energisches Vorgehen gegen das Überhandnehmen. Das vorliegende Gesetz sei unbedeutend. Der Entwurf schaffe nicht eine Selbstverwaltung, sondern eine kaum beschränkte Herrschaft der Bürokratie. Überdies sei die Bevormundung der Versicherten fehlerhaft. Es sei

nicht einzusehen, warum die Arbeitnehmer der Land- und Forstwirtschaft aus der Arbeitslosen-Versicherung ausgeschlossen werden. Die Unterhaltungsfrage der Vorlage sei viel zu gering. Mit einer wöchentlichen Unterstützung von 5,40 Mark, wie sie in der unteren Klasse vorsehen ist, sei niemand vor Verelendung geschützt. Selbst in der dritten Klasse erhalte der Versicherte bei 20 Mark Wochenlohn nur 8 Mark Unterstützung. Auch mit dem Familienzuschlag von 5 Prozent des Einheitslohnes für jeden Familienangehörigen bleibe die Unterstützung ganz unzureichend, zumal die Gesamtunterstützung in diesem Falle auf 60 bis 70 Prozent des Einheitslohnes beschränkt sei. Im Hinblick auf den Entwurf noch erhebliche Verbesserungen erforderlich seien, um annehmbar zu werden.

Herr Dr. Rabenauer (Dn.) bezeichnet die große Arbeitslosigkeit als eine Erscheinung, die leider chronisch zu werden scheint. Eine der Ursachen scheine auch die überhastete Einführung des schmalen Lohnunterstützung im Jahre 1913 gewesen zu sein (Widerspruch und Gelächter v. d. Soz. und Komm.). Nur eine glückliche Wirtschaft könne Arbeitslosigkeit beseitigen. Die Steigerung der Arbeitslosigkeit in der letzten Zeit sei wohl auch auf die Rationalisierung zurückzuführen mit der Verminderung der Belegschaften. Die Stärkung des Binnenmarktes, vor allem der Kaufkraft der Landwirtschaft, sei die Voraussetzung für größere Arbeitsbeschaffung. Zu begründen sei in diesem Zusammenhang auch der in der Regierungserklärung versprochene Abbau der Wohnungsmangelwirtschaft. Eine Stärkung des inneren Marktes durch Erhöhung der Löhne werde sich nicht ermöglichen lassen, weil nach der Ansicht der führenden Wirtschaftskreise die Lohn-erhöhung ohne gleichzeitige Preiserhöhung der Produkte nicht durchführbar wäre. (Widerspruch links.) Durch eine vernünftige Steuerpolitik könne aber auf eine Verminderung der Preise hingewirkt werden. Der enge Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Arbeitslosigkeit, der in der Öffentlichkeit oft angenommen wird, liege tatsächlich nicht vor. Die bisherige Erwerbslosenfürsorge habe an vielen Mängeln gekrankelt. Die Einführung der Arbeitslosen-Versicherung sei zu begründen, vor allem deshalb, weil sie mit der Einführung der Lohnklassen eine gerechtere Regelung bringe. Eine übermäßige Belastung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer müsse vermieden werden. Die neue Regierung habe dadurch, daß sie als erstes Gesetzgebungsobjekt die Arbeitslosenversicherung vorgelegt, bewiesen, daß sie die in der Regierungserklärung betonten sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte wirklich in die Tat umsetzen will.

Herr Miel (Komm.) bezeichnet die Vorlage als einen ganz unzulässigen Versuch zur Lösung des Erwerbslosenproblems, das zu einem Dauerzustand geworden sei. Unter der Herrschaft kapitalistischer Regierungen werde die Erwerbslosenfrage niemals zu lösen sein. Auch das Arbeitsbeschaffungsprogramm sei ein papierernes Programm geblieben. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm sei von der Regierung als Vorwand benutzt worden, die Aufgaben der Erwerbslosenfürsorge abzumildern durch Reduzierung der Unterhaltungsätze. Die Verabschiedung des Gesetzes des Arbeitsministers geschied auf Kosten der Arbeitslosen (Minister Dr. Brauns: Das hat mit den Unterhaltungsätzen nichts zu tun, das ist eine Folge des Finanzausgleichs). Wir können diese Vorlage ab und werden auch gegen ihre Ueberreichung an den Ausschuss stimmen. Die Weiterberatung wird um 6 1/2 Uhr auf Dienstag 8 Uhr vertagt.

immer auf den Abschluß eines derartigen Kontordats Wert gelegt. Es darf ferner an die Erklärungen erinnert werden, die am 30. Juni 1920 zwischen dem verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und dem beim Reich beurlaubten päpstlichen Herrn Runtius gewechselt worden sind. Der Herr Runtius hat damals bei Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens betont, es sei seine Aufgabe in Berlin, mit den zuständigen Stellen die Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Deutschland von neuem so zu regeln, wie es der neuen Lage und den heutigen Bedürfnissen entspreche. Herr Reichspräsident Ebert hat darauf erwidert, daß er mit dem Herrn Runtius die Aufgabe, das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland neu so zu regeln, zu lösen gedenke. Das solle geschehen auf Grund der Verfassung der Republik, die volle Gewissensfreiheit verbürge. Auf dieser Grundlage sind die zukünftigen Reformen seit längerer Zeit in einer Prüfung der einschlägigen staatsrechtlichen und kirchenpolitischen Fragen begriffen, ohne daß es aber — wie eingangs bereits hervorgehoben — zu irgendwelchen Verhandlungen mit dem Heiligen Stuhl bisher gekommen ist.

Die Staatsberatungen im Haushaltsauschuss.

Abg. Berlin. Der Haushaltsauschuss des Reichstages bewilligte am Montag zunächst ohne wesentliche Debatte den Etat des Reichs für den nächsten Monat. Vorher wurde noch beschlossen, Anfang März zu entscheiden, ob der Ausschuss einer Einladung des Reichspräsidenten zum Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse am 8. März, die auch an den Verkehrs-ausschuss ergangen ist, Folge leisten kann. Beim

auswärtigen Etat wurde beschlossen, daß die Reichsregierung erwägen möge, die Reichskasse für Nachlässe und Nachforderungen im Ausland dem Auswärtigen Amt anzuflehen und möglichst bald die Befehle der vorgehenden Posten von sechs landwirtschaftlichen Attaches im Ausland durchzuführen. Die die Regierung erklären ließ, befinden sich zur Zeit deutsche landwirtschaftliche Attaches in Warschau, Riga und Velsingfors; Verhandlungen um die Entsendung solcher Attaches schweben mit Rußland und Italien. Bekanntlich sollen diese Sachverständigen die Interessen der deutschen Land- und Forstwirtschaft, andere dieser sogenannten „Sozialattachés“ diejenigen des Handels und der deutschen Industrie sowie der Sozial- und Kulturpolitik im Ausland fördern. Der Ausschuss bewilligte 100.000 RM. zum Erwerb eines Grundstücks für das Generalkonsulat in Riga; er genehmigte die Erhebung der Restkosten des Reichs-Reichswirtschaftsministeriums den Titel 500.000 RM. zur Förderung wirtschaftlicher Fortschritt, Ausbildung und Studienreisen, ferner rund eine Million an den Ausgaben des statistischen Reichsamtes und erhöhte in geringem Ausmaß die Beiträge für das Reichswirtschaftsgericht. Auswärtiger und Reichswirtschaftssetat waren damit zu Ende beraten. Der Ausschuss beendete außerdem noch die Vorbereitung des Haushalts des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Dabei wurden Anträge angenommen, die u. a. verlangen: 2 1/2 Millionen zur Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung, eine Million zur Gewinnung landwirtschaftlicher maschineller Rührer, zwei Millionen zur Förderung der deutschen Wirtschaft, fünf Millionen für Kinderleistungen, größere Summen für die Förderung der Fischerei und Fortschritt des neuen Weinbaues sowie Unterstützung der Dinger.

Beste Funfpreis-Meldungen und Telegramme

vom 8. Februar 1927.

Seine Befehle von Groß-Berlin.

Berlin. (Funkpruch.) In einer Meldung über eine Befehle von Groß-Berlin durch französische Truppen wird von ausländischer Stelle mitgeteilt, daß es sich keineswegs um eine dauernde Besetzung mit französischen Truppen handelte, sondern lediglich um die Abgrenzung reibungslos verlaufene Einquartierung für eine Nacht, worauf die Truppen programmäßig ihren Marsch nach dem Truppenabzugspunkt Griesheim fortgesetzt haben.

Verhandlung des Sommerfelder Märkers.

Berlin. (Funkpruch.) Der Sommerfelder Märker Kurt Sommer ist jetzt in vollem Umfange arbeitsfähig. Die Arbeit, das Ehepaar Lichtenke zu lösen, hatten sie nicht gehabt. Als sie durch Lichtenkes Überredung wurden, hat die Ehepaar nicht geglaubt, daß die geforderten und geforderten Elemente tot seien. Im ganzen hätten sie 1500 bis 1600 Mark erbeutet, die sie sich geteilt hätten. (S. u. Vermischtes.)

Die Unternehmung in der Angelegenheit von Reubell.

Berlin. (Funkpruch.) Die K. u. M. im Falle von Reubell sind nunmehr beim Reichsanwalt eingetroffen, der, wie die Blätter erfahren, das Studium des vorliegenden Aktenmaterials beschleunigt.

Arbeitsverhältnisse im polnisch-oberösterreichischen Bergbau.

Kattowitz. (Funkpruch.) Mehrere Grubenverwaltungen des polnischen Industriebezirks sowie des Biesker und Kynowitzer Reviers haben beschlossen, ihre Belegschaften um 40 Prozent zu vermindern. Die Maßnahme wird mit dem Einverständnis der englischen Kohlenarbeiter freilich verringerten Kohlenablage begründet.

Die Schiffe auf dem Jangtse der Chinesen angegriffen.

Beik. (Funkpruch.) Nach einer Meldung Gerald Westfälligen Agenturmenschen aus Washington sind dem Bericht des Konsuls der Vereinigten Staaten in Hankow zufolge zwei amerikanische Dampfschiffe auf dem Jangtse von Chinesen unter Feuer genommen worden.

Rabinettberatung.

Berlin. (Funkpruch.) Die Reichsregierung wird heute nachmittags 5 Uhr zur Beratung wirtschaftlicher Angelegenheiten in einer Kabinettssitzung zusammentreten.

Ausweisung des Direktors Eichholz.

Deutsch. (Funkpruch.) Nach einer Blättermeldung wurde das Reichsamt für die Ausweisung des Direktors Eichholz der Staatsangehörigkeit entzogen, ihre Reklamationen drohte die Firma mit Klage, die aber bald zurückgenommen werden mußte, da die Vertreter wegen ihrer unzulässigen Nachforschungen zur Rechenschaft gezogen werden konnten.

Die Verhältnisse der Waldau, Eger und Elbe.

Waldau. (Funkpruch.) Die Verhältnisse der Waldau, Eger und Elbe sind in der letzten Zeit sehr ungünstig. Die Wasserstände sind in den letzten Tagen sehr niedrig. Die Verhältnisse der Waldau, Eger und Elbe sind in der letzten Zeit sehr ungünstig. Die Wasserstände sind in den letzten Tagen sehr niedrig.

Table with 4 columns: Waldau, Eger, Elbe, and a summary column. It shows water levels for different dates and locations.

Eperanto-Gde.

14. Deutscher Eperanto-Kongress in Köln, Osnabrück 1927. Während des Kongresses werden mehrere Vorträge gehalten: Studienrat Lohmann-Naddebeck, 'Samenpost' und sein Werk vom kulturphilosophischen Standpunkt, 'Ocker-Colonien', 'Gilgamesch' (Rezitation und Vortrag), Prof. Schulz, 'Eperanto und die Volkshochschulen', Lehrer Dogen-Beipzig bietet eine Schulstunde in Eperanto. Der Kongressbuch wird auch Beiträge von Ausländern enthalten. Das Städtische Verkehrsamt gibt einen Stadeführer in Eperanto heraus, der bereits in acht National Sprachen erschienen ist. Zum Kongress haben sich bereits 100 Teilnehmer angemeldet.

18. Britischer Eperanto-Kongress findet in Glastonbury, Glastonbury, 14.-19. April, statt.

2. Niederländischer Eperanto-Kongress wird 28. bis 30. Mai in Haarlem abgehalten. Es werden das 25jährige Bestehen der Eperantobewegung in den Niederlanden und das 40jährige Eperanto-Jubiläum gefeiert werden.

Die 12. Internationalen Blumenpreise in Zeller (Malort), 5.-7. Juni, sind durch weitere elf Preise reichlich ausgestattet worden. Leo Jung, Redakteur des 'Peroldo de Eperanto' in Horrem-Köln und Gewinner der Naturblume im vorigen Jahre, hat einen Preis ausgesetzt, damit dem diesjährigen Gewinner des höchsten Preises der Wein des Festes ermöglicht werde.

Eperanto und Katholiken. Am 30. Januar fand in Oberfeld eine bedeutsame Sitzung katholischer Eperantisten des Rheinlands und Westfalens statt. Der Verleger der 'Katholika Mondo' hatte Prof. Pierre Ruffang-Paris für einen Vortrag über die internationalen Beziehungen gewonnen. Eine Zusammenfassung der Rede, die in Eperanto gehalten war, folgte in Deutsch. Am Nachmittag fand eine Gottesdienst im St. Elisabeth statt, danach eine öffentliche Versammlung im Stadthaus. Dr. Otsensamp-Essen sprach über 'Eperanto als Reinkultur'. Wichtig ist, daß der Papst, von dessen Friedenspolitik die Zeitungen der ganzen Welt berichteten, den Katholiken das Erlernen des Eperanto besonders empfohlen hat.

Eperanto-Resümee in Zeitschriften. Zur praktischen Auswertung der zahlreichen wertvollen Publikationen ist es von großem Vorteil, wenn den Nationalsprachigen Artikeln ein Resümee in der Hilfssprache Eperanto angefügt wird, damit die Schriftsetzungen nicht genötigt sind, hohe Kosten durch Uebersetzungen zu bestreiten. Durch Eperanto-Zusammenfassungen wird dies sehr beabsichtigt. Jetzt beginnt auch der Verlag Deutsche Kurzschrift, Eberfeld, in seiner Zeitschrift 'Deutsche Kurzschrift' ein Eperanto-Resümee der wichtigsten Artikel auf der letzten Seite beizufügen. — In dem Vortragsheft zu geologischen Verhältnissen in Spanien antizipiert des 12. internationalen geologischen Kongresses in Madrid waren auch Resümee in Eperanto nach jedem Tagesprogramm veröffentlicht worden.

Einem Verbrechen in der Provinz... Die Verbrechen in der Provinz sind in der letzten Zeit sehr häufig geworden. Die Verbrechen in der Provinz sind in der letzten Zeit sehr häufig geworden. Die Verbrechen in der Provinz sind in der letzten Zeit sehr häufig geworden.

Leipzig. Lieber Väterchen. Der Reichsverband Deutscher Arbeitervereine... Leipzig. Lieber Väterchen. Der Reichsverband Deutscher Arbeitervereine... Leipzig. Lieber Väterchen. Der Reichsverband Deutscher Arbeitervereine...

Leipzig. Eine wilde Szene spielte sich am Montag... Leipzig. Eine wilde Szene spielte sich am Montag... Leipzig. Eine wilde Szene spielte sich am Montag...

Leipzig. Zum Streit in der Metallindustrie... Leipzig. Zum Streit in der Metallindustrie... Leipzig. Zum Streit in der Metallindustrie...

Leipzig. Tarifbewegung. Die um der Gewerkschaftsbund der Angestellten... Leipzig. Tarifbewegung. Die um der Gewerkschaftsbund der Angestellten... Leipzig. Tarifbewegung. Die um der Gewerkschaftsbund der Angestellten...

Leipzig. Am 5. d. Mts. nachmittags gegen 1 Uhr... Leipzig. Am 5. d. Mts. nachmittags gegen 1 Uhr... Leipzig. Am 5. d. Mts. nachmittags gegen 1 Uhr...

Hohewein. Unter dem Verdacht der Blutschande... Hohewein. Unter dem Verdacht der Blutschande... Hohewein. Unter dem Verdacht der Blutschande...

Rochitz. Ein gewalttätiger Schirmhüter... Rochitz. Ein gewalttätiger Schirmhüter... Rochitz. Ein gewalttätiger Schirmhüter...

Marienberg. Bürgermeister Dr. Heine... Marienberg. Bürgermeister Dr. Heine... Marienberg. Bürgermeister Dr. Heine...

Niederwiesa. Im Laufe der vorigen Woche... Niederwiesa. Im Laufe der vorigen Woche... Niederwiesa. Im Laufe der vorigen Woche...

Hollenkeln. Durch einen Unfall... Hollenkeln. Durch einen Unfall... Hollenkeln. Durch einen Unfall...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz... Leipzig. Die Verbrechen in der Provinz...

Ministerrat in Paris.

Paris. (Funkpruch.) Heute vormittag wurde unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat abgehalten. Die Verhandlungen über die auswärtige Lage, die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland, die Agitation Davus usw. sind Gegenstand der Verhandlungen. Die Verhandlungen über den Abschluss eines neuen völkerrechtlichen deutsch-französischen Handelsabkommens in Verbindung mit dem völkerrechtlichen Vertrag über die Abgrenzung des Elbenufers sind Gegenstand der Verhandlungen. Die Verhandlungen über die Zulassung französischer Weine nach Deutschland sind Gegenstand der Verhandlungen. — Ein neuer Ministerrat findet am Sonnabend statt.

Reste-Tage!

Wirkliche Preisverteilung!

Große Mengen in Kleiderstoffen, Damendressen, Kurzwaren! Nur noch 3 Tage!



U. T., Goethestraße 102.

Ab heute Dienstag bis Donnerstag
Bismarck
1862—1898.

Ein Film aus Deutschlands großer Zeit.
Vorführungen 7 und 9 Uhr.

Zentraltheater Gröba

Heute Filmvortrag:
Amerika.

Ab Mittwoch bis Sonntag
das aufsehenerregende Filmwerk

„Goldrausch“

ein Film des Lachens unter Tränen
in 7 Akten mit

Charlie Chaplin.

Erste und beste Abenteuer in den
Goldfeldern Alaskas.
Ein Kunstwerk ersten Ranges!
Das Publikum lacht, brüllt und doch
verbirgt sich hinter Chaplins aus-
gelassenen Späßen der bittere Ernst
des Lebens.

Aparte Neuheiten
fürs Frühjahr

sind eingetroffen. — Nehme schon jetzt Bestellungen
daranf an entgegen.

Otto Heinrich, Riesa-Gröba

— Hafestraße 10 —

Maßgeschäft für seine Herren- und Damengarderobe.

Nutzholzverkauf

Freitag, 18. 2. 27, vorm. 9^{1/2} Uhr, werden im
Revier Delitzsch bei Belgern folg. Hölzer verkauft:

363 Stämme | Liefer, 370 km.
98 Röhre

Darunter sind 135 Stück 30—39 cm Durchm.
und 31 Stück 40—53 cm Durchm., ohne Rinde ge-
messen. Verkauf erfolgt einzeln, resp. in kleinen
Losen. Anmahlungen nur bei Bestellung gegen
3 M. Schreibgebühren. Zusammenkunft im Schlage
im sogenannten „Alten Dori“ (Trentsch-Neukamer Straße).
Die Forstverwaltung.

Holz-Versteigerung
Rittergut Tiefenau

Sonntag, den 13. Februar, 1 Uhr nachmittags:
150 tieferne Brennrollen meistens 2 m lang,
300 m tieferne Brennrollen, etliche kleine
Langhölzer u. 100 ficht. Stangen 4—6 m lang
gegen Barzahlung. Treffpunkt: Holzschlag in der
Heide. Die Gutverwaltung.

Geschäftsführer

(für Innen- und Außenbesitz) zur Weiter-
leitung der Schrot- und Sägenmühle
U. R. Rieger, Gröba, gesucht; eventl. kommt
auch Beteiligung oder Verkauf in Frage.
Offerten an Georg Nowak, Röhren-
broda, Wilhelmstraße 5, erbeten.

Gutes Heu

hat zu verkaufen
Sonnig 20 b.

Honig

goldklar, heller Bienen-
schleuderhonig, gar, rein,
Binde durchsichtig, 10-Pfd.-
Eimer 10.50, halbe 6.50,
aus Linde-Masse 12.00
bzw. 7.00 M. 1st. Marken.
Vedereint. Art.: Bieri,
ausgezeichnet, sorgfältig
limes von nirgends erh.
Selbig, Teflau 5, Franzh. 9.

Briketts

in allen Größen
nur gute Marken

Gebrüder
böhm. Braunkohlen
Kästenholz
Schmiedeholz
Schmiedeholz
Schweißholz
Brennholzwarten
Weiches Holz
in groß. Mengen stets auf
Lager, liefert frei Hof und
Keller prompt u. preiswert
P. Fritz Röhle, Elbstr. 7.

Morgen zum Wochenmarkt

empfehle
Goldbartha, Sächsisch
Delikatessen
und grüne Gemüse
frisch auf Eis.
Schulze, Biesau.

Heu (gebündelt)

Torf
empfehle
P. Fritz Röhle
Elbstraße 7.

Neue

Frühjahrsmuster
sind eingetroffen und ver-
arbeitet zu feinen Dreifeln
H. Röhle
Rath 4, 3.

Conditorei
und Café **Grube.**
Morgen Mittwoch
und folgende Tage **Konzert.**

Parkschlösschen.
Morg. Mittwoch Schweinefleisch.
Erbsentopf labet ein Herz. Boast.

Paul Grafe's Schankwirtschaft
Zelthain-Lager
Sonnabend, 12. u. Sonntag, 13. Febr.
Bockbierfest.
Nestlich gratis. N. Schenk'schen.
Stimmungsmusik. —
Es laden freundlich ein Paul Grafe u. Frau.

Konzert- u. Ballhaus Sageritz.

Donnerstag, den 10. Februar
Einweihung des neugebauten Saales und
Karpfenichmaus
mit Konzert und Ball.
Anfang 7,30 Uhr. Anfang 7,30 Uhr.
Erbsentopf laden ein W. Wolf u. Frau.

Kühnes Konzerthaus, Altoschatz.
Sonnabend, den 12. 2.
großer öffentl. Maskenball
vom Turnverein (D.L.) Altoschatz. Einlaß 8 Uhr,
Anfang 7 Uhr. Karten 1 M. Der Vorstand.
Sonntag, 13. 2., im fehrlich decorierten Saal
der feine Jazz-Band, gespielt von Altoschatz
Lieblingen. Max Kühne.

Vereinsnachrichten

Frauenverein Riesa. Jahreshauptversammlung
im Wettiner Hof Donnerstag, den 10. Februar,
nachm. 3 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen der
Mitglieder wird erbeten.

Altoschatz-Verband. Die Ortsgruppe ist körper-
lich dem Bühnenvolksbunde beigetreten.
Unsere Mitglieder können gegen Vorseignung der
Mitgliedskarte für alle Veranstaltungen der
Landesbühne u. des Bühnenvolksbundes Karten
zu ermäßigtem Preisen in der Geschäftsstelle
Goethestraße 15 entnehmen.

D. S. D. Donnerstag, 10. 2. 27, 8 Uhr abends
Monatsversammlung Sächsl. Hof.

S. S. R. 1925. Versammlung morgen pünktl. 8 Uhr.
Rieser Sportverein e. V. Diese Woche keine
Turnstunde, dafür Donnerstag Waldlauf, 8 Uhr
Bürgergarten, alle Abteilungen. — Ganz beson-
ders wird nochmals auf die außerordentliche
Versammlung am Freitag aufmerksam gemacht.

S. S. Z. Morgen Mittwoch abends 8 Uhr Ver-
sammlung im Vereinszimmer Wettiner Hof.
Militärverein Riesa. Sonnabend, 12. Februar,
abends 7 Uhr im Waldhof Jahnshausen Ball-
musik (Militär) unseres Stützpunktes. Gäste,
durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen.

Militärverein Weiba. Mittwoch, 9. Febr., 8 Uhr
Versammlung im „Gehweih“ (dringlich).
7 Uhr Festanschluß.

Militärverein Gröba. Sonntag, 13. Febr., nachm.
7,30 Uhr Hauptversammlung im Anfer. Jahres-
bericht, Kassenbericht, Wahlen. Um zahlreiches
Erscheinen wird erbeten.

Kommtabletts sind
**Herrenzimmer-
Einrichtung**
Bücherst. 180 cm Br.,
gr. Dipl.-Schreibtisch, rd.
Lisch, Schreibtisch und
Stühle mit edl. Lederbes.
für nur 650.— mit netto
jetzt zu verkaufen.
Möbelfabrik Jentsch
Dresden-III.
Bog. Hauptstr. 8/10.

G. D. A.
Ortsgruppe
Riesa.
Freitag,
d. 11. 2. 1927,
abends 8 Uhr
im Stehanz. Elbstrasse
Monatsversammlung
mit anschließ. Vortrag:
„2 Jahre in Amerika“.
Selbsterleben des Kollegen
G. Roth-Riesa.

Meine beliebte
Moden-Schau

mit erstklassigen Kräften
durch Herrn Bernhard Springer in Szene gesetzt
findet Mitte März statt

Franz Heinze

Wettinerstr. 33

Hauptstr. 28

Mieterverein Riesa
und Umgegend.

Am Mittwoch, den 9. Februar 1927, abends 8 Uhr
Hotel Döpfer, großes Vereinszimmer unten

Mitglieder-Versammlung

Wichtige Tagesordnung.

Neue Mitglieder werden dortselbst aufgenommen.

Mieter rührt euch, wenn ihr eure Schutzrechte erhalten wollt.

Für
Liebhhaber
ohne Mundstück,

die neue
Gräfin Mariza

Zigarette

in stärkerem Format,
neuer Mischung und
hellblauer Packung

6x



Luna-Lichtspiele

Riesa u. Bieba, Hauptstraße 1

Heute bis Mittwoch
1. **Finish** — ein Spiel von Liebe, Mord und Lust
2. **Der Pakt mit dem Tode**

Ab Donnerstag
Bedrohte Grenzen

(Unter Rothweien und Büffeln)
mit Jack Nixie als Buffalo Bill

für Haus Hof Garten

Die Cholmogorgans.

Russische Gänse spielten vor dem Kriege eine große Rolle auch auf unseren Märkten, wenigstens hießen sie so, obwohl sie freilich meist aus Ostpreußen kamen, sondern in ihrer großen Zahl aus Galizien kamen. Diese gallischen Gänse zeichneten sich nicht durch besondere Eigenschaften, sondern nur durch Größe aus. Es war und ist in deutschen Züchtereien wenig bekannt, daß Russland über eine ganz merkwürdige und auch wertvolle Gänserasse verfügt, die aber nur als äußerste Seltenheit zu uns gelangte und mehr als Lebenswürdigkeit galt, fast, daß man einmal versucht hätte, sie in größerem Umfang auch der deutschen Zucht nutzbar zu machen. Diese Gans führt den Namen der nordrussischen Stadt Cholmogory, jedoch wird behauptet, daß man ihr in dieser Gegend fast gar nicht begegnet sei, während ihre eigentliche Heimat nicht am Weißen Meer, sondern an der unteren und mittleren Wolga liegen soll. Bei den Wolgadrußischen ist sie beispielsweise allgemein gehalten worden und dürfte auch heute noch deren Hülfe bevlern. Die Cholmogorgans sind unter allen russischen Schlägen die schwersten und erreichen die Größe aller sonstigen Riesengänse. Ungemästet bringen sie es auf ein Gewicht von 17 bis 18 Pfund, gemästet werden sie noch ganz beträchtlich schwerer. In ihrer Erscheinung ähneln sie mit keiner anderen Gänserasse verwechselt werden. Sie haben sehr schwere, breite und tiefe Klumpen, eine ausgesprochene Kielbrust, ein sehr umfangreiches tief hängendes Hinterfell, das aber noch bequem über der Erde bleibt, weil die Gans auch sehr hochgestellt ist. Auf dem langen, aufrecht getragenen Hals sitzt ein gestreckter Kopf, welcher massiv wirkt durch den starken, knolligen Schnabelhöcker und die sehr starke, herabhängende Kehlwamme. Der Schnabel ist gerade und lang, an der Spitze nach unten gebogen. Der Schwanz wird wogerecht getragen, die Flügel sind lebhaft rotgelb. Was die Färbung betrifft, so sind rein weiße Tiere selten, die häufigste Färbung ist graubunt, wobei Kopf und Oberhälfte grau sind, ebenso Schultern, Flügeldecken und Schenkel, oft in nicht geschlossenen Farbblöcken, sondern in einer fein verteilten „geschleierten“ Schädung. Der Schnabelhöcker ist schwarz, hinten weiß umrandet. Im Vergleich zu der chinesischen Höckergans ist der Hals verhältnismäßig kürzer und es fehlt der braune Kalkstrich auf ihm. Die Cholmogorgans hatte sich aus ihrer eigentlichen Heimat immer weiter in die Nachbarprovinzen verbreitet und war bis zur Ostsee vorgebrungen. Es ist daher verwunderlich, daß zu einer Zeit, wo bel uns Versuche mit allen möglichen ausländischen Zuchtrossen gemacht wurden, nicht auch diese merkwürdige Gans einen Versuchszüchterkreis in Deutschland gefunden hat, zumal sie sich ohne weiteres für unser Klima eignet und hohe Rugeigenschaften besitzt. Wo man es gelegentlich mit ihr versucht hat, ist man sehr zufrieden gewesen. Denn sie legt zahlreiche und schwere Eier, beginnt früh mit dem Legen, ist leicht aufzuziehen und sehr widerstandsfähig. Auch ist sie in ihren Futteransprüchen bescheiden, nützt den geringsten Anker als Weide fleißig aus und übertrifft alle Erwartungen bei der Mastung. Man hat darum wohl nicht mit Unrecht probeweise, daß die Cholmogorgans die erste von Osten kommende Bereicherung unserer Geflügelhöfe sein wird, wenn erst die wirtschaftlichen Austauschverhältnisse mit Russland wieder normal gestaltet sein werden.



müssen. Es zeigt sich dabei immer wieder, daß es unbedingt nötig ist, daß der Tierhalter und Geflügelzüchter alle von ihm bei ihm nicht bekannten Firmen gesauften Futter- und Düngemittel nachuntersuchen lassen muß, will er sich vor schwerem Schaden bewahren. Die Untersuchungskosten setzen zu dem möglichen Schaden in keinem Verhältnis.

Die Flöhrtrauteule.

Beim Umgraben im Garten findet man jetzt nicht selten eine kleine, glänzende, rotbraune Schmetterlingspuppe, die durch zwei kräftige Dornen an der Hinterflügel ausgezeichnet ist. Diese Puppen soll man sorgfältig sammeln und vernichten, was man am besten dadurch tut, daß man sie den zu dieser Jahreszeit für jede Insektennahrung besonders dankbaren Fährern zu freissen gibt. Denn diese Puppe beherbergt einen unscheinbaren Schmetterling, die Flöhrtrauteule, der im Mai anspricht und den schon jeder gesehen hat, wenn er darauf auch nicht besonders Obacht gegeben hat. Unschön ist diese Gule, sowohl an Größe wie auch an Färbung. Die Vorderflügel sind dunkelbraun, oft violettlichwarz glänzend, mit einem weißlich rötlichen, nierenförmigen Makel, die Hinterflügel sind schön gelblich, am Außenrande etwas dunkler als an der Wurzel. Kopf und Vorderbein haben die Färbung der Vorderflügel, der Hinterleib ist braungelb. Dieser Schmetterling gehört zu den häufigsten, denen man in Europa begegnen kann, und es gibt kein Land und keine Gegend vom Mittelmeer bis zur nördlichen Baumgrenze, wo er nicht gemein wäre. Oft findet man ihn unter Brettern und Steinen. Vom Mai bis zum August und September legt das Weibchen seine braungrauen Eier in Häufchen von 30 bis 30 Stück an alle möglichen Futterpflanzen ab, nicht nur an das Flöhrkraut, welches dem Schmetterling den Namen gegeben hat, sondern auch an Obstkulturen, an alle möglichen Sträucher, wobei es sogar den sonst von Ungeflügel gemiedenen Holunder nicht verschont, dann an alle Arten von Jlerdiumen, an Tabak, Erbsen und an den Hanf, an dem hierdurch oft schwere Schäden angerichtet werden. Die Raupe, mit einem schwarzen Höcker am letzten Segment, ist viel häßlicher gefärbt als der Schmetterling. Sie ist lauchgrün, seltener bräunlich, mit



dunklen Schrägfläden an den Seiten. Man findet sie eifrig fressend bis in den Oktober hinein. Die Verpuppung geschieht, da die Puppen in flacher Tiefe in der Erde überwintern, wie gesagt, am besten durch rechtzeitiges Umgraben. Das ist der Grund, warum die Flöhrtrautenraupen sehr viel zahlreicher dort aufzitreten, wo das Land nicht im Herbst oder während des Winters, sondern erst im Frühjahr umgegraben worden ist, denn bei spätem Umgraben erfrieren die Puppen nicht, wenn sie an die Oberfläche geraten.

Beseitigung des Hauschwammes.

Folgendes Verfahren empfiehlt ein so anerkannter Sachverständiger wie der landwirtschaftliche Bauberater Rudolf Preuß: Vor Ablauf von etwa zwei Jahren darf eine neue Dichtung weder mit Linoleum belegt noch mit Olfarbe gestrichen werden. Das etwa vorhandene alte Linoleum entfernt man und nimmt die schon von außen als beschädigt erkennbaren Dielenbretter auf. Es wird sich dann zeigen, ob der Schwamm die Lagerböden bzw. Balken bereits ergriffen hat. Alles, auch das nur wenig gefährdete Holz ist restlos abzubauen und durch neue Teile zu ersetzen. Alles nach sorgfältigster Prüfung verbleibende Holz ist mit einem guten Schwammabtötenden Mittel, wie Antinonin, Antorgan u. dgl. zweimal zu streichen. Es ist auch darauf zu achten, ob nicht vielleicht das Mauerwerk mit Schwammfäden behaftet ist. Zur Sicherung ist das Mauerwerk mit der Stachlstaube ringherum abzubrennen und mit Salzsäurewasser und Stachlstaube gründlich abzuwaschen. Sollten etwa Schwammfäden in den Fuß bzw. in das Mauerwerk hineintreten, so muß letzteres so weit ausgehauen werden, bis sich keine Spuren mehr zeigen. Darauf sind die betreffenden Stellen ebenfalls wieder mit der Stachlstaube auszubrennen. Alles neu einzubringende Holzwerk ist mit bestem Karbolineum, Antinonin, Antorgan oder dergleichen zweimal zu streichen, ebenfalls die Unterseite, die Randflächen der Dichtung, die Rückseite der Schwerkisten usw. Falls ein Kachelofen vorhanden ist, erhält dieser einen Lufthebelungs-einsatz der Wandhöhe. Dieser Einsatz wird mit dem Luftstrom unter der Dichtung in Verbindung gebracht. Dies hat den großen Vorteil, daß beim Anheizen des Ofens sofort eine kräftige Bewegung des Luftstromes unter der Dichtung eintritt. Luftbewegung aber ist der größte Feind des Schwammes. Außerdem hat der Lufthebelungs-einsatz den Vorteil einer bedeutend besseren Ausnutzung der Brennstoffe und eines warmen Kachelbodens.

Die Duclair-Ente.

Während des Krieges haben unsere Soldaten, soweit sie mit dem Bild des Geflügelzüchters begabt waren, vielfach eine merkwürdige starke, dunkle Ente in den französischen Dörfern angetroffen, gar nicht selten z. B. in den Ardennen, welcher sie die verschiedensten Namen gegeben haben. Man hielt sie für persisch oder türkisch und verließ ihr auch noch andere Bezeichnungen, was um so leichter möglich war, als man bei uns in Deutschland diese Ente kaum kennt und die französischen Bauern sich um ihre Herkunft meist auch nicht weiter bekümmerten. Es dürfte sich in den meisten Fällen um die namentlich in Mitteleuropa sehr verbreitete Duclair-Ente gehandelt haben, die nach einem kleinen Orte in der Normandie ihren Namen erhalten hat. Sie ist also eine engere Landsmannin der Rouen-Ente, vielleicht sogar nur eine Abart von dieser, aber von ihr unterschieden vor allem durch die Färbung. Denn diese ist, ausgeprägt wie immer besonders beim Erpel, ein bräunliches Schwarz mit metallgrün glänzendem Oberhäut und Kopf, blaugrünem Spiegel und graugrünem Schnabel, mit hellerer, grauer Unterseite. Die Ente ist im ganzen heller, beide haben aber scharf ausgeschnittene weiße Brustflügel, wie wir ihn in Deutschland besonders von der Sommer-Ente der kennen. In Frankreich, wenigstens in den bäuerlichen Betrieben, legt man auf die Färbung und Zeichnung der Duclair-Enten jedoch nicht viel Wert, da man sie für eine reine Rugeente hält, und so kommen oft Abweichungen nach der Färbung der Rouen-Enten, wohl auch Kreuzungen vor. Von den verwandten Rouen-Enten sollen sich die Duclairs aber durch noch größere Wirtschaftseigenschaften auszeichnen. Sie sind also frühreif, setzen gut Fleisch an, werden schnell fett und eignen sich besonders wegen ihres frühen Legebeginns zur Winterfaltung, da sie schon im Oktober zu legen beginnen. Ob sie diese letztere Eigenschaft auch im härteren Klima Deutschlands bewahren würden, ist wohl noch nicht ausprobiert. Die verwandte Rouen-Ente hat bekanntlich auch in geschäftigen Tagen in dieser Hinsicht viele Züchter enttäuscht, da sie erst im Frühjahr zu legen beginnt, außerdem die Befruchtung der Eier zu wünschen übrigläßt, wenigstens bei den schwerer gezüchteten Schlägen, auf die es allein ankommen könnte, wenn wir schon zu einem fremden Entenrasse greifen. Dagegen kann unbedingt gegeben werden, daß die Schönheit der Tiere manchen, der nicht so sehr auf die sichere Rente wie auf den Zierwert achtet, wohl zu einem Versuch veranlassen kann. Vielleicht ist der Erfolg größer, als man es bisher angenommen hat.



gendem Oberhäut und Kopf, blaugrünem Spiegel und graugrünem Schnabel, mit hellerer, grauer Unterseite. Die Ente ist im ganzen heller, beide haben aber scharf ausgeschnittene weiße Brustflügel, wie wir ihn in Deutschland besonders von der Sommer-Ente der kennen. In Frankreich, wenigstens in den bäuerlichen Betrieben, legt man auf die Färbung und Zeichnung der Duclair-Enten jedoch nicht viel Wert, da man sie für eine reine Rugeente hält, und so kommen oft Abweichungen nach der Färbung der Rouen-Enten, wohl auch Kreuzungen vor. Von den verwandten Rouen-Enten sollen sich die Duclairs aber durch noch größere Wirtschaftseigenschaften auszeichnen. Sie sind also frühreif, setzen gut Fleisch an, werden schnell fett und eignen sich besonders wegen ihres frühen Legebeginns zur Winterfaltung, da sie schon im Oktober zu legen beginnen. Ob sie diese letztere Eigenschaft auch im härteren Klima Deutschlands bewahren würden, ist wohl noch nicht ausprobiert. Die verwandte Rouen-Ente hat bekanntlich auch in geschäftigen Tagen in dieser Hinsicht viele Züchter enttäuscht, da sie erst im Frühjahr zu legen beginnt, außerdem die Befruchtung der Eier zu wünschen übrigläßt, wenigstens bei den schwerer gezüchteten Schlägen, auf die es allein ankommen könnte, wenn wir schon zu einem fremden Entenrasse greifen. Dagegen kann unbedingt gegeben werden, daß die Schönheit der Tiere manchen, der nicht so sehr auf die sichere Rente wie auf den Zierwert achtet, wohl zu einem Versuch veranlassen kann. Vielleicht ist der Erfolg größer, als man es bisher angenommen hat.

Die Bekämpfung der Federlinge.

Die Federlinge gehören zu den Veltressern und werden zuweilen fälschlich als Geflügelkäse bezeichnet. Ihre Eier tragen Borsten, damit sie leichter an die Feder angeheftet werden können. Manche dieser Schmarotzer gehen auch auf den Menschen über. Ihre Länge beträgt beim Huhn 2-2,5 Millimeter. Vorbeugung erfolgt durch Reinlichkeit im Stalle, Ausräumen mit ziemlich viel Kalkmilch, mindestens zweimal im Jahre, Bewerfen der Wände mit Kalkpulver oder Holzasche, womit auch öfter der Fußboden zu bestreuen ist. Einreiben der Sitzstangen mit Petroleum. In den Brutnestern mischt man das Stroh mit Hopfen oder Pfefferminze. In den Laufställen wird gestäubte Steinmehlstaube mit Sand gemischt gute Dienste leisten (mit einem Bretterdach trocken halten), damit sich die Hühner usw. paddeln (baden) können. Zur Vertreibung der Federlinge vom Körper des Geflügels streut man Insektenpulver zwischen die Federn oder bestreicht diese mit einem Teil Anisöl, gemischt mit zehn Teilen Kalkmilch, oder mit einem Eßlöffel voll Anisöl, verrührt mit einem Liter Wasser, oder eine Abkochung von einem Teil Anis in sechs Teilen Wasser. Anstatt Anisöl kann auch das billige Rosmarinöl Verwendung finden. Karbolsäure als Giftstoff kann zu Vergiftungen führen, auch sind Chloroformdämpfe zum Ausdrücken nur dann zu verwenden, wenn die Stallungen mindestens 24 Stunden bis zu zwei Tagen geschlossen werden können, worauf sie solange zu lüften sind, bis sich der Geruch verloren hat. Auf hundert Kubikmeter Stallraum benötigt man drei Teile Chloroform, 1,5 Kilogramm Schwefelsäure und 1,5 Liter Wasser zum Ausbäumen des Kalles.

Zum Weiten.

Topinambur für Geflügelzucht. Topinambur eignet sich gut für den Anbau in Geflügelhöfen. Er ist sehr unempfindlich und man kann ihn überall dort, wo die Kartoffel fortkommt, anbauen. Seine Wurzeln gehen nicht sehr tief, weshalb der Topinambur selbst flachgründigen Boden verdrängt. Da man als Nachfrucht des Topinambur Kartoffeln bauen kann, ist anzunehmen, daß man ihn auch als Nachfrucht der Kartoffel anbauen kann. Der Topinambur unterscheidet sich dadurch von der Kartoffel, daß seine Knollen wasserreicher als die der Kartoffel sind, auch enthalten sie kein Stärkemehl, sondern andere Kohlenhydrate (Dextrin und Inulin). Die Kultur gleicht der der Kartoffel. In trockenen Gegenden kann man die Knollen auch schon im Herbst auslegen. Sie treiben dann im Mai. Der Topinambur benötigt viel Wärme zu seiner Entwicklung. Man legt die Knollen in einer Entfernung von 60 Zentimeter, als Saatgut wählt man die größten Knollen, weil sich diese früher entwickeln und auch ertragreicher sind. Eine andere Frucht, die für die Anpflanzung in Geflügelhöfen ebenfalls in Frage kommt, ist die Pellantie, deren Knolle den Salznährstoff nicht unendlich sticht und vielfach auch als solche verwendet wird. Ferner eignet sich, falls der Boden nicht zu trocken ist, Komfrey für denselben Zweck. Er liefert den Hühnern ebenfalls etwas Schatten und Grünfutter und kann in der Mischung vielfach verwendet werden.

Giftige Lebertranemulsionen.

Es ist bereits — auch an dieser Stelle — im Vorjahre auf die Bedenklichkeit manches im Handel befindlichen Lebertrans hingewiesen worden, weil bei Prüfung durch die amtlichen Aufwachstellen festgestellt worden ist, daß Lebertran vorkommt, der mit Mineralöl mehr oder minder vermischt ist, ja, bei einer Probe war sogar die Hauptmenge Mineralöl. Da nun eine Lebertranemulsion eine Aufschüttelung von dem ja öligen Lebertran mit Wasser und einigen Zusatzstoffen ist, so ist natürlich auch die Möglichkeit vorhanden, daß Lebertranemulsion ebenfalls all die Mängel zeigen kann wie das reine Lebertranöl. Ein solcher Lebertran büßt aber zum mindesten soviel von seinem Wirkungsmerk ein, als unbrauchbar und vitaminloses Mineralöl statt des vitaminhaltigen und nährstoffreichen Lebertrans in dem Produkt vorhanden ist. Außerdem scheint aber das Mineralöl auch gesundheitlich bedenklich zu sein, denn es wurde auch darüber klage geführt, daß bei Tieren die giftigsten Produkte nicht bekommen, bzw. die Tiere erkranken.

Runmehr sind, wie Professor Dr. Goh von der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Rönigsberg L. Dr. bekanntigt, wieder Krankheits- und sogar Todesfälle vorgekommen, die mit der als Beifutter verwendeten Lebertranemulsion in Verbindung gebracht werden. Bei der Untersuchung derselben stellte sich heraus, daß die Probe, die als amerikanischer Lebertran bezeichnet war, sowohl Arsen wie auch Zinn enthält. Demnach zeigte das Produkt einen leichten Firnisgeruch, auch ließ sich Weinsäure in dem Gemisch nachweisen. Der Säuregrad der Emulsion betrug zweiwunddreißig. An Arsen, also einem der schwersten Gifte, waren in 100 Gramm 0,4 Milligramm, an dem ebenfalls sehr giftigen Zinn in 100 Gramm 0,3 Gramm enthalten. Außerdem enthält der wässrige Teil des Produktes noch geringe Mengen freier Salzsäure, die zwar an sich in diesem Falle ihrer geringen Menge wegen wohl unbedenklich ist, aber die unangenehme Eigenschaft zeigt, daß sie Metalle angreift. Es ist daher anzunehmen, daß die Emulsion in verdünnten Lösungen aufbewahrt worden ist, und daß sie aus den Geflügelhöfen entfernt und dessen häufiger Begleiter Arsen herausgelöst hat. Man wird also in Zukunft auch auf Anormalitäten beim Lebertranemulsionen nach dieser Seite hin achten.

Turnen = Sport = Spiel = Wandern.

Nieker Sport-Verein e. V. i. S. N. S. S.

Der Meister R. Nieker durch den H. T. T. T. T. Wohl selten hat ein Turnspiel diese Aufbaumens auf die Brüne gebracht wie am vergangenen Sonntag, aber wohl wenige werden mit Befriedigung nach Ablauf des Spieles den NSV. Markt verlassen haben. Beide Mannschaften setzten von Anfang bis Ende ein recht nervolles Spiel, besonders die Angriffsreihe des Meisters ließ sich vollständig aus dem Konzept bringen. Die Mannschaften haben bei Anpfiff wie folgt:

- | | | |
|------------|---------|----------|
| Freihofmar | Mara | Naumann |
| Dahn | Apel | Andr |
| Siegenborn | Möbius | Krunert |
| Vogel | Baum | |
| Thonfeld | Wude | Alinoner |
| Gundermann | Müllers | Stel |
| | Knopp | Blaga |

NSV. Bräderleits gut einseitige Angriffe bringen uns ein. Der Wankhaber mit der Sonne im Rücken läßt gleich zu Anfang des Spieles eine klare Gelegenheit aus. Durch das Fehlen von Bora hat der Sturm den Ball verloren und fand der gegnerischen Stürmerreihe um vieles noch; die Aktionen des Sturms waren zu durchsichtig, um bei der vorrückenden und das sichere Unterwandschaft des Vokalmeisters zu Erlösen zu kommen. Die weitaus gefährlicheren Angriffe der Schwarzeihen krönt Siegenborn in der 20. Minute zum Führungstor. Die letzte Viertelstunde der ersten Halbzeit sieht den Meister überlegen und Thonfeld steht kurz vor der Halbzeit den Gleichstand her. Einmal Eden verpassen erloschen. Auch nach Wiederankoh arbeitet die Ankerreihe der roten angeordnet, Angriff auf Angriff rollt auf das NSV. Tor, aber keiner der 5 Stürmer schickt plaziert, Hofmann jagt wenige Meter vom Tor eine Bombe toller daneben. Einige Eden werden ins Aus gejagt und auch einmal Eden verhindert weitere Erlöse, nachmal kommt der NSV. in Schwung, der gefährliche Sturm erwacht eine Eden, welche von Siegenborn tadellos getroffen wurde, der Nachdruck rettet die Latt, doch Möbius steht glücklich und lenkt aus einem Gedränge zum Führungstor ein. Auch eine Umstellung beim Meister macht das Gefüge noch lockerer, jedoch der Sturm besonders im Innentrio ein recht billiges Spiel liefert. So endet auch das zweite Treffen gegen NSV. Tabela mit einem Sieg, jedoch die erregene Vokalmeisterchaft kein Aufwärtserfolg war. Die Mannschaft ist schon körperlich im Vorteil und besitzt einen Sturm, welcher sich auf Kämpfe mit dem Gegner so gut wie gar nicht einläßt. Stelle Vorlagen an die Außen, keineswegs Abgeben des Balles und sich frei stellen des Innensturms sind die Vorzüge des schnellen NSV. Sturmes. Wenn auch der Meister eine Feldüberlegenheit herausarbeitete, Eden 9:4 so war doch der Sieg, wenn auch glückselig, auf Grund der besseren Stürmerleistungen verdient. In der Hälfte arbeitete jeder zufriedenstellend. Anders beim Meister, schon die Untermannschaft einschließlich Torwart, leistete sich manche Schmeißen, welche gefährliche Situationen vor Möbius

Solltetum brachten. Die Unterreihe, der beste Teil der Off, ohne die Unterstützung zu überlassen. Vom Sturm möchte man, nach dem was am Sonntag erloscht wurde, lieber schlüsseln. D: besten Deute waren noch Hofmann und Thonfeld; letzterer lieferte trotz seiner langen Wunde ein recht billiges Spiel. Das Dreifachspiel, Klingner, Wude, ist für die Zukunft in dieser Beziehung auf seinen Fall für "Sisa" verantwortlich.
Der Dresdner Unparteiliche leitete zufriedenstellend.

Hockey im NSV.

Sporthaus Wursen 1. - NSV. 1. 0:1 (Halb. 0:1). Am vergangenen Sonntag fanden sich die ersten Mannschaften des Sporthaus Wursen und der NSV. im Freundschaftsspiel auf dem Sportplatz gegenüber. Da das letzte Spiel wider Erwartung mit 3:1 verloren wurde, hatte sich die NSV. Mannschaft vorgenommen, dem Gegner eine Wiederholung des Sieges recht schwer zu machen. Das ist den Spielern auch voll gelungen, konnten sie doch einen 1:0-Sieg feiern. Die Mannschaft trat in der folgenden Aufstellung an: Zielemann; W. Müller, Köstlich; Köpfer, Junge, Denkel; Donat, D. Krehe, Böttig (2. Halb. Deula, Reppertich, Turich). Im allgemeinen konnte man mit dem Spiel zufrieden sein. Im Sturm wurden der linken gute Torelegenheiten ausgelassen. Der Halbrechte, der erstmalig auf diesem Bogen spielte, fand sich nicht immer zurecht. Die linke Sturmreihe war besser als die rechte, da der Rechtsaußen seinen Platz nicht gut hielt. Die Ankerreihe war gut; der linke Außen lieferte in der 2. Halbzeit ein sehr gutes Spiel. Die Verteidigung einseit. Torwart war der beste Teil der Mannschaft. Sie war technisch und taktisch wohl auf der Höhe und konnte den nicht schlechten Sturm des Gegners im Laufe halten.
Das Spiel wurde zum ersten Male mit Lederbällen ausgetragen, die Verletzungen der Spieler nicht mehr möglich erschienen lassen. Das Spiel gewinnt auch noch an Schönheit. Auch dieser Umstand dürfte dem Hockeyport in Meisa neue Spieler und Freunde werden.

Als Abschluss der großen Internationalen Wintersportwoche auf dem Semmering haben am Sonntag die leichtesten Schneeschuher eine Reihe von Konkurrenzren durchgeführt. Im Schlittschuhlaufen auf der Nischensteinbahn wurde erster Hans Ruffner vom Verein heilerischer Schlittschuhfahrer, Rote 16.888. Ränge der Sprünge 32, 33, 32. - Jungmannen und Jugendbringer: 1. Hans Ruffner-Semmering, Rote 17.378. Sprünge 24, 27, 28. - Im Eishockeyspiel der kombinierten Mannschaft Belgien-Polen-Tschechoslowakei gegen die Wiener Mannschaft siegte letztere mit 3:1.

Über 2000 Kilometer im Paddelboot. Auf der Jahreshauptversammlung der ostdeutschen Kanufahrer, die kürzlich in Elbing stattfand, erhielt den Preiskampferpreis Fr. Kuhn vom Verein für Kanusport Danzig, die 2150 Kilometer im Paddelboot im Jahre 1936 zurückgelegt hat.

Reichsjugendabzeichen.

Die Deutsche Turnerschaft gibt amtlich bekannt, daß sie ihre Bedenken gegen das Reichsjugendabzeichen für Deutschland äußert.
Ihre Turnvereine sind also nunmehr berechtigt, die Prüfungen abzusagen, und die Jugendlichen sind berechtigt, das Reichsjugendabzeichen bei turnerischen Veranstaltungen zu tragen.
Das Prüfungsrecht für das Reichsjugendabzeichen ist an diejenigen durch die Geschäftsstelle der D.T., Charlottenburg 9, Kreuz-Allee 2, zum Preise von 1 Mark. Mit diesem Betrag ist auch gleich das Abzeichen bezahlt, welches nach Ablegung der Prüfungen verliehen wird.
Die Abnahme der Prüfungen erfolgt durch die gleichen Prüfer in den Kreisen, die zur Abnahme der Prüfungen für das deutsche Turn- und Sportabzeichen berechtigt sind.
Jeder Jugendturner, welcher die Prüfungen ordnungsgemäß absolviert hat, sendet das Prüfungsabzeichen an die Geschäftsstelle der D.T., Charlottenburg 9, Kreuz-Allee 2, wo die Abnahme geprüft und es dann an den Deutschen Reichsausschuss weitergeleitet wird. Durch den Deutschen Reichsausschuss erfolgt dann einige Tage später die Ueberreicherung des Abzeichens.

Ein hundertjähriger Turner!

Am 11. Februar feiert der Turner Peter Schupp, Mitbegründer des Turnvereins Ronstabur (Wehrwald) von 1846, jetzt wohnhaft in Baumbach (Wehrwald) seinen hundertsten Geburtstag. Er dürfte damit das älteste Mitglied der Deutschen Turnerschaft sein.

Gründung eines Verbandes mitteldeutscher Rudervereine.

In einer Ausschuss-Sitzung des Sächsischen Ruderverbandes, die am Sonntag in Leipzig abgehalten wurde, ist beschlossen worden, den Namen des Sächsischen Ruderverbandes aufzugeben und dem Verband dafür den Namen Verband mitteldeutscher Rudervereine zu geben. Die diesjährige Leipziger Regatta wird voraussichtlich am 17. Juli abgehalten werden.

Gründung einer akademischen Ruderstaffel in Leipzig.

Die akademische Ruderbewegung an der Universität Leipzig, die für sich in Anspruch nehmen darf, als erste deutsche Hochschule im vorigen Jahre ein eigenes Bootshaus erworben zu haben, hat durch Gründung der Akademischen Ruderstaffel an der Universität Leipzig eine feste Form angenommen. Die Gründungsfeier dieser Ruderstaffel versammelte am Sonntag vormittag die Spitzen der Universität sowie der sächsischen Behörden. An Stelle des erkrankten Protectors Prof. Dr. Altrich hielt der erste Vorsitzende die Festrede. Er hob besonders hervor, daß die Akademische Ruderstaffel Gemeingut sämtlicher Studierenden Leipzigs sein solle, um auf sportlichem Gebiete in gemeinsamer Arbeit an ihrem Teil für die weitere Verbreitung des Sportgedankens im deutschen Volke mitzuwirken. Universitätsdirektor Gehelmann Prof. Dr. Eiber übermittelte der Regenergründung die besten Wünsche, denen sich dann in kurzen Ansprachen die Vertreter der sächsischen Behörden anschlossen. Der derzeitige Vorkämpfer der Akademischen Ruderstaffel besteht aus zwei Rüstern und zwei Ruderern, soll jedoch mit Beginn der Ruder-Saison noch bedeutend vergrößert werden.

Die deutsche Nr. umfasst 12 Seiten.

3000.- RM.

a. Hausgrundstück (Brandkasse und neueste Schätzung 11 000 RM.) von pinklichem Zinstabiler gefucht. Angebote erb. unt. 0 4632 an das Laubblatt Meisa.

Sunges Mädchen

fortbildungsbildet, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Hausmädchen. Su. erf. im Laubblatt Meisa.

Superphosphat

Ammoniak-Superphosphat
Kali-Ammoniak-Superphosphat,
die besten wirksamsten und preiswertesten
Frühjahrsdünger!

Kostenlos Auskunft erteilen die landwirtschaftlichen Beratungs-Verkaufsstellen d. Deutschen Superphosphat-Industrie in

Dresden-A 24, Winkelmannstr. 21. Halberstadt, Woerth 2.
Leipzig, Nikolaiplatz 6/7. Hannover, Aggidienorplatz 4.
Magdeburg, Viktorienstraße 11.

So - gerade wie neu-sicht das Gewebe in 100 facher Vergrößerung nach 50 maligem Waschen mit Suma aus!

Sie schauen durchs Glas und staunen, daß sich nach noch so häufigem Waschen mit Suma nicht die geringste Schädigung des Gewebes zeigt.

Das ist der große Vorzug dieses neuartigen Waschmittels, das im Kessel einen lebendigen Strom von Millionen Seifenbläschen erzeugt, die allen Schmutz behutsam aus dem Gewebe lösen. Durch seine eigenartige Zusammensetzung übertrifft Suma an Reinigungskraft alle anderen Waschmittel.

Kaufen Sie schon heute Suma für Ihren nächsten Waschtage! Jeder Zusatz wäre Verschwendung, denn die Suma-Waschwirkung ist vollkommen und läßt sich durch nichts mehr steigern.

Preis 50 Pf. „Sunlicht“ Mannheim

SUMA wäscht allein und schon alle Gewebe!

SUMA

N u t t l i c h e s.

Donnerstag, den 17. Februar 1927 vorm. 10 Uhr im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft
Öffentliche Bezirksauschuhprüfung.
Großenhain, am 7. Februar 1927.
Der Amtshauptmann.

Wittwoch, den 9. Februar 1927, sollen 10 Uhr vormittags in Reitbahn-Lager (Rantine Richter) 1 Schwein, ca. 90 Pfund, 11 Uhr vormittags in Rindvieh (Gesellschaftshaus) 1 Schwein, ca. 110 Pfund und 12 Uhr mittags in Schaiten (Gasthof) 1 Klavier versteigert werden.
Meisa, am 8. Februar 1927.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Die Landesabteilung Sachfen der Reichszentrale für Heimatdienst veranstaltet, wie im letzten Winter, so auch diesmal, in Meisa eine **Wochenendtagung** mit Vorträgen und wirtschaftspolitischen Vorträgen. Als Vortragstage, Redner und Themen wurden in einer von der Landesabteilung mit den Vorsitzenden der politischen und wirtschaftlichen Organisationen und Vereine veranstalteten Vorbesprechung vorgegeben:
Sonntag, den 19. Februar, abends 7^{1/2} Uhr Privatgelehrter Dr. Görlzer, Dresden:
Die Bedeutung Friedrich List's für die Gegenwart.
Sonntag, den 20. Februar, vorm. 10^{1/2} Uhr Dr. Bergmann, Leipzig:
Der Kampf um die Auffassung vom Staat im 19. Jahrhundert.

Die Vorträge finden in der Turnhalle der Schule am Wasserturn, Goethestraße, statt.
Die freundliche Annahme, die die früheren Veranstaltungen der Landesabteilung gleicher Art gefunden haben und die Wichtigkeit der auch diesmal erwähnten Vortragsthemen veranlaßt die mituntergezeichneten Behörden, ebenfalls zu diesen Vorträgen einzuladen.
Eintrittskarten sind bei den Vorkänden der Behörden der genannten Organisationen und Vereinen zum Preise von 1.- M. zu haben. Das Eintrittsgeld ist nur einmalig für beide Vorträge zu zahlen.
Meisa, den 5. Februar 1927.

Reichszentrale für Heimatdienst
Landesabteilung Sachfen, Heinrich-Schnettler, Leiter.
Der Rat der Stadt Meisa.

Es sollen am Sonntagabend, den 12. Februar 1927 im Gasthof Reibitzener vorm. 11 Uhr 1 Saal- und 1 Stück öffentl. meistbietend versteigert werden.
Bismarckstr. Meisa.

Airchennachrichten.

Wienb. Bibeltunde Donnerstag 1/8 Uhr.

Ard. mödl. Zimmer frei
Neuweiße, Kreuzstr. 9, 1.1.
Dabei ist ein Paar neue
Militärkuchen zu verkaufen.
Bekanntmachung: Burg-
dorf sucht erbl. Reiches

Mädchen
nicht unter 24 Jhr., als
Stütze zum 15. d. M.
Suche sofort ein finderb.
Schulmädchen
Geehrte 53.

Für Reise und Lager
nicht Großhandlung eine
effektive Kraft. Aus-
führliche schriftliche Be-
werbungen mit Angabe
der Gehaltsansprüche
unter W 4638 an das
Laubblatt Meisa.

Kräftiger Junge
welcher Lust hat, das
Väterhandwerk zu er-
lernen, findet Offern 1927
gute Verhältnisse bei
Bäckermeister Martin Leber
Dresd., Weich- u. Feindbäcker
Großenhain
Dielhner Straße 21.

Magen-
tee Nr. 3377 füllt vielen
Jahren bei Appetitlosig-
keit, Ermüdung d. Magens
und Unterleibs, Obn-
macht und Schwindel-
anfällen dringens bewährt.
Nur echt mit der Nr. 3377
allein erhältlich
Med. Dr. G. S. Heunisch
Gausstraße 26.

2 Käufer
suchen zum Verkauf
Leipzig, Leichstr. 3.



**Milch- und
Zuchtvieh-Verkauf.**
Ein großer Transport
junge, schwere, hochtra-
gende und neumeißelne
**Ostpreuss.-Holländer
Kühe und Kalben**
ist eingetroffen und liegt zu
Blick. Preislisten u. Verkauf.
Georg Ditt, Döran (Sa.)
Ferienstr. Nr. 173.

„Miele“
die
erfolgreichste
Zentrifuge
bevorzugt jeder Landwirt!
Lager in
Molkereimaschinen
und -Zerkleinern
Ersatzteilager.
Paul Taupitz
im Durchgang
- Februar 1927 -

Gr. l. andere Baldtran
empfiehlt sich u. Waldern.
Su. erf. im Laubblatt Meisa.

Junge Mastputen
Nr. 120 p. Wd.
zu verkaufen H. Gröbe,
Georg-Wallner-Str. 3, pt.

3-Röhren-Radio-Apparat
billig zu verkaufen.
Su. erf. im Laubblatt Meisa.

Drucksachen

aller Art Holzer
solid u. preiswert
Langer & Winterlich
Goschstraße 23.

Die Sicherheit auf den deutschen Eisenbahnen.

Um die Sicherheit der Eisenbahnen zu gewährleisten, ist die Eisenbahngesellschaft verpflichtet, die Sicherheit der Eisenbahnen zu gewährleisten.

Der Führer steuert den Regulator — ein Handrad der Lokomotive — ein leichtes Fuß- und langsam gleitendes Rad, das die Lokomotive in jeder Richtung steuert.

Der Führer steuert die Feueruhr — besetzt befindet die Uhr an den nächsten Stellen und Schenkel um Schenkel der nächsten Stelle.

Da steht in der Ferne ein rotes Licht auf. Eine noch eine und zuletzt eine dritte rote Lampe das Vorwarnlicht.

Und immer weiter braucht der Zug, behütet von den pflichtstreuen Beamten auf der Lokomotive, behütet auch von dem raffiniertesten Sicherheitssystem, das Menschenhirn erfindet und Menschenhände ausführt haben.

Um diese wunderbare Erfindung haben die Eisenbahngesellschaft durch das große Gedächtnis der Schienen der Eisenbahngesellschaft Dresden Dr. Ringe die Vertreter der Eisenbahngesellschaft auf der Straße Dresden-Südwesten geladen.

Ein Proberaum.

Reichsbahnoberrat Schneider gab im Anschluss einer Erörterung über die Hilfe, wie sie bei Eisenbahnunfällen eintritt.

Reisenden in ihre Wohnungen oder Krankenhäuser. Den nicht verletzten oder nur leicht verletzten Reisenden muss die Weiterfahrt ermöglicht werden.

In welcher exakter Weise diese Hilfsorganisation funktioniert, zeigte der Proberaum, der ohne daß jemand vorher eine Meinung hatte, von dem Präsidenten in letzter Sekunde angeordnet worden war.

Die Art und Weise, wie die Befragung der Mannschaften und Gerätemannschaften, besonders auch des Kräftepotentials an die Bergungsarbeiten herangeführt wurde, drängte jedem, der Gelegenheit hatte, zuzusehen, die Ueberzeugung auf, daß hier eine Organisation am Werke war, auf die man sich auch im Ernstfalle verlassen kann.



Sicherster Schutz gegen Grippe:

dreimal täglich mit Chinosollösung gurgeln und Nasenspülungen. Chinosol ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig. Versuchspackung nur 60 Pf., große Packung (vorteilhafter) 2.- RM. Gebrauchsweisung liegt bei.

Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Central-Drogerie und in der Maximal-Drogerie, A. S. Koenigke.

Scheine.

Roman von J. Steele
17. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
82. Kapitel.

Der tragische Höhepunkt.

Der heimlich lächelnde Ausdruck in Winklers Gesicht, der Andersen schon bei seinem ersten Besuch aufgefallen war, hatte sich noch vertieft, es war jetzt ein beinahe teuflisches Grinsen.

„Haben Ihren Auftrag wohl vergessen, was, Andersen?“ rief er ihn an und wartete dabei seine Haarsträhne zurück.

„Haben doch gesehen, was in der Zeitung stand. Müßen sie den Leuten doch gesagt haben!“

„Ich pflege mir meine Informationen nicht aus den Zeitungen zu holen,“ meinte Andersen trocken. „Tun Sie das vielleicht?“

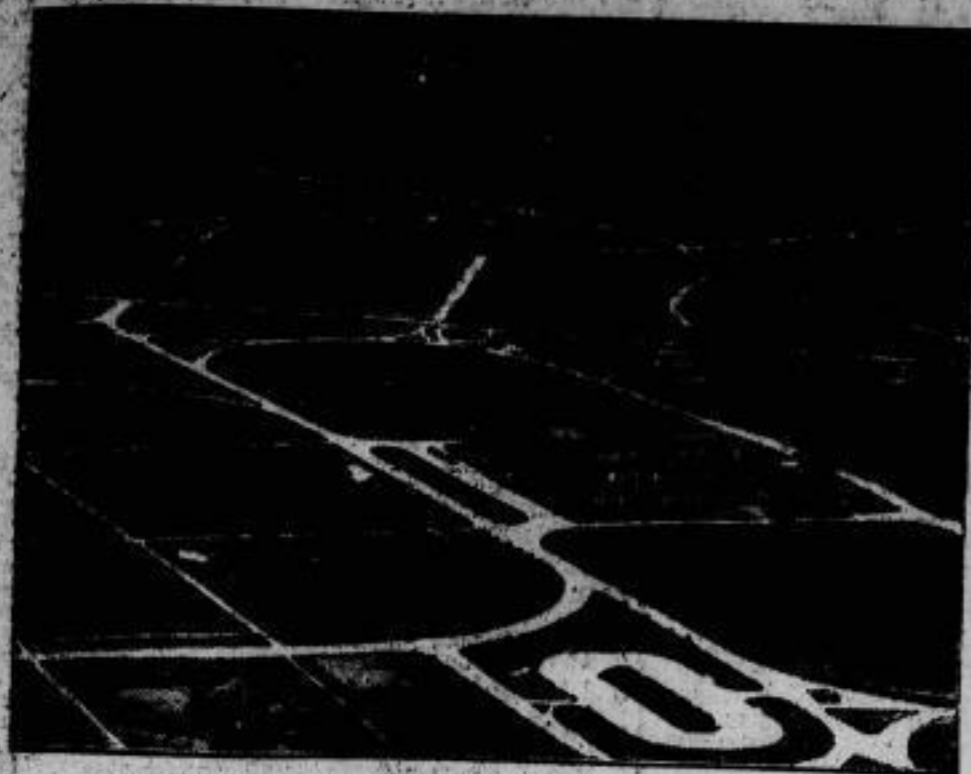
„Ja,“ rief Winkler, entschuldigend sehr ärgerlich, „das haben Sie aber sehr gut gemacht! Versucht nachlässige Arbeit nenne ich das! Aber wie sind Sie denn auf die Idee gekommen, daß Hartwig das Gift in seiner Tasche mitgebracht worden ist?“

„Das ist meine Privatangelegenheit,“ versetzte Gerhard lächelnd. „Das hat gar nichts mit der Arbeit zu tun, die ich für Ihre Gesellschaft übernommen habe.“

„Sie waren ein Geburtstagsgeschenk seiner Richte,“ gestand er.

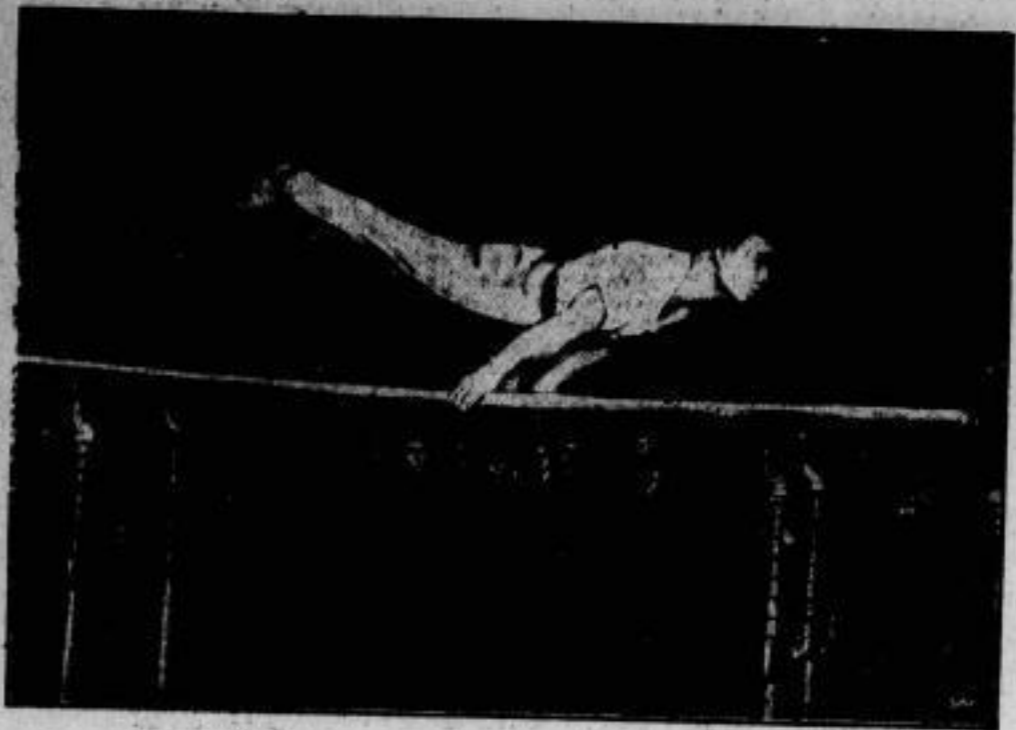
„Das ist nicht wahr,“ schnaubte Winkler. „Sie wissen, daß Hartwig ermordet worden ist, das ist doch wohl etwas Besonderes!“

„Das scheint niemand zu wissen. Ich hoffe es aber doch herauszufinden und werde dann Bericht erstatten.“



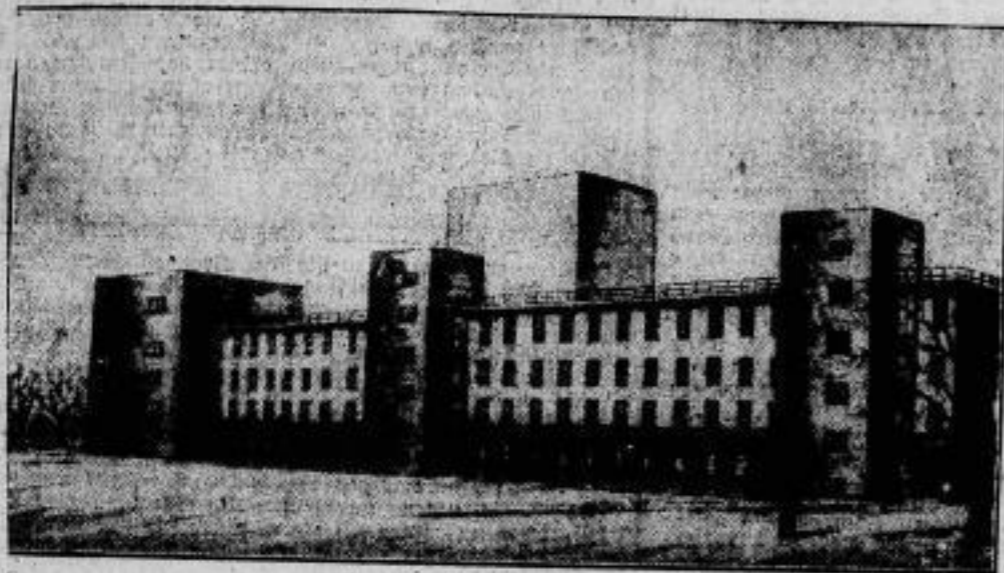
Kantraien erhält ein neue Hauptstadt.
Stadtplan von Canberra.

Canberra, die zukünftige Hauptstadt Australiens, wird nach ihrer Fertigstellung eine der modernsten Städte der Welt sein, da sie nach den neusten Städtebaulichen Erfahrungen aufgebaut wird, d. h. man legt zuerst die Straßen an und führt diese vollkommen aus. Diese Maßnahme hat den Vorteil, daß eine leichte An- und Abfahrt der Baumaterialien hatifanden kann. Wie auf dem Stadtplan erkennbar, sind auch schon einige Gebäude fertiggestellt. Der große Gebäude-complex rechts ist für das Parlament bestimmt.



Steinmetz.

Steinmetz, einer der besten Turner der Brandenburgischen Kunst-Turn-Meister-Schaft bei einer freien Stützwage. Er errang außer der 10-Kampf-Meisterschaft den 1. Platz in der Barren-Meisterschaft.



Erweiterungsarbeiten der Technischen Hochschule in Braunschweig.

Die Technische Hochschule zu Braunschweig soll grohangelegte Neu- und Erweiterungsbauten erhalten, die nach den Entwürfen von Architekt Prof. R. Wühlensfordt, dem derzeitigen Rektor der Hochschule, der zugleich Organisator der neuen Pläne ist, ausgeführt werden. Unser Bild zeigt den Gesamtplan, der das Hochspannungsinstitut und das Institut für Schweißtechnik enthält.



Die „Schäfer“ ihrer Rasse.

Hundeausstellung und Prämierung. Der Schluf der „Grünen Woche“ brachte wie üblich die große Hundeausstellung und Prämierung in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm. Alle Hundeausstellungen waren so gut verlaufen, wie kaum je zuvor. Wir zeigen zwei französische Bullterrier, welche den 1. Preis mit dem Prädikat „vortrefflich“ erhielten.

Vermischtes.

Großfeuer in einer Porzellanfabrik. In der Sierigauer Porzellanfabrik Stanislaw L. G. brach am Sonntag Großfeuer aus. Das 500 Quadratmeter umfassende dreistöckige erst vor wenigen Jahren errichtete Gebäude stand in kurzer Zeit in Flammen. Die Entstehungsbursache ist unbekannt. Der Schaden ist sehr groß. Von der großen Belegschaft der Gesellschaft dürfte ein Teil horübergehend brotlos werden.

Großfeuer in einer norwegischen Dorr-Ischfabrik. Am Sonntag abend entstand in der norwegischen Dorrlichtfabrik auf dem Handelsplatz Bratvaagen südlich von Kalesund Großfeuer, das in Lager und in der Fabrik großen Schaden anrichtete. Die Bratvaagener Lonnensfabrik, die ebenfalls Feuer fing, ist bis auf den Grund übergebrannt. Das Feuer griff auch auf die Kalesunder Derringsdörfabrik über, die jedoch gerettet werden konnte.

Schwerer Unfall im Steinbruch. In einem Unfallsteinbruch am Wilhelms bei Delka wurden zwei Arbeiter durch herabfallende Gesteinsmassen verunglückt. Einer von beiden wurde mit schweren Verletzungen verletzt, während der zweite mit schweren inneren und äußeren Verletzungen in bedenklichem Zustande im Krankenhaus darniederliegt.

Schwerer Kirchenraub an der Wofel. Während des Hochamts drangen Sonntag vormittag in Lindbergers Döbe in das Pfarrhaus ein und raubten eine goldene Konstante, einen Ring und einen größeren Geldbetrag. Nach dem Hochamt stellte der Pfarrer den Diebstahl fest. Die Verfolgung des Diebes wurde sofort aufgenommen und infolge des frisch gefallenen Schnees gelang es bald, den Dieb, einen 23-jährigen Dürchen, in einem Weinberg an der Wofel zu fassen. Das Diebsgut wurde bei ihm vorgefunden.

Jugendfestung in Belgien. Auf der Straße Antwerpen-Brüssel ist ein Versteck entdeckt. Vier Mädchen wurden schwer und 19 weitere leicht verletzt.

Schwerer Unfall auf dem Schwarzen Meer. Ein russischer Dampfer gesunken. Während eines 24 Stunden lang auf dem Schwarzen Meer tobenden Sturms ist ein russischer Passagierdampfer mit 40 Personen untergegangen. Ferner ist ein rumänischer Dampfer mit 200

Personen an Bord gestrandet. Da die Hilfeleistung infolge des Sturmes sehr erschwert ist, wird mit dem Untergang des Dampfers gerechnet.

Behinderung der Ostseeschifffahrt durch Eisberge. Eine Anzahl von Schiffen ist bei Dogland im Eise stecken geblieben. Im östlichen Teil des finnischen Meerbusens soll die Schifffahrt durch Eisberge stark behindert sein.

Denkmalsbeschädigungen in Berlin. An den in der Siegesallee aufgestellten Denkmälern Otto III. und Johann I. sind heute vormittag leichte Beschädigungen festgestellt worden. Die abgetroffenen Teile — es handelt sich um Häfen des rechten Adlers — lagen in der Nähe der Denkmäler auf dem Reitwege verstreut. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Rückläufiges Eisenbahnnetz in Polnisch-Oberschlesien. Zwischen den Städten Dnesitz und Belsch in Polnisch-Oberschlesien wurde am Dienstag auf einen Personenzug verdrängt, indem eine schwere Eisenplatte über die Schienen gestürzt wurde. Der Lokomotivführer konnte den Zug jedoch rechtzeitig zum Stehen bringen, so daß ein schweres Unglück vermieden wurde.

Diebstahl von Flugzeugen. Nach einer im „Natur“ veröffentlichten Meldung aus New York wurden in Cleveland im Staats Ohio drei Flugzeuge aus den Hallen, wo sie den Winter über eingelagert waren, gestohlen.

Mord aus Eifersucht. Der Friseur Koll in Berlin kam heute morgen auf das zuständige Polizeirevier und gab an, seine Geliebte, die 40-jährige Frau Hoffmann aus der Gartenstraße, ermordet zu haben. Die festgestellte wurde, hat Koll seine Geliebte bei einem Streifen, der aus Eifersucht entstanden war, getötet.

Selbstmord eines Berliner Eisenbahners. Wie die Morgenblätter melden, stürzte sich vor den Augen zahlreicher Passanten ein junger Mann mit einer 17-jährigen Freundin in den Landwehrkanal. Bevor Hilfe zur Stelle geschafft werden konnte, waren die beiden jungen Leute bereits ertrunken. Diebestimmer übte das Nothilfe zur Tat.

Auf der Suche nach dem Berliner Hantier Kubnetz. Der Berliner Polizeipräsident hat die französischen Polizeibehörden ersucht, nach dem Berliner Hantier Kubnetz zu forschen. Kubnetz, der bekanntlich durch Deamantenbesetzung wichtige Dokumente aus den Gerichts-

akten hatte entwenden lassen, hielt sich zuletzt in schwedischen Kurorten auf.

An der Medizin des Vaters gekorben. Einem Landarbeiter in Wöhnselde war vom Arzt eine Medizin verordnet worden, von der er nach langem Belieben seiner Tochter etwas in den Tee gab. Nach kurzer Zeit verstarb das Kind. Es stellte sich heraus, daß die Medizin eine starke Dosis Morphinum enthielt.

Ausbruch eines Zuchthäusers. Aus dem Altenburger Landgerichtsgefängnis ist der zu längerer Zuchthausstrafe verurteilte Einbrecher Johann Müller ausgebrochen. Müller, der in schweren mit einem Vorhänge-isch geführten Ketten lag, hat den Ausbruch auf die Beise bewerkstelligt, daß er nächsterweil das Schloss Iwengitz. Man glaubt, daß Müller sich nach Leipzig begeben hat.

Gattenmord in Berlin N. Der im Norden Berlins als Heizer in einer Gemeindefabrik wohnende 48 Jahre alte Wilhelm Buchholz teilte gestern seinen Verwandten mit, daß seine Frau seit mehreren Tagen spurlos verschwunden sei. Die Kriminalpolizei, die daraufhin benachrichtigt wurde, fand in einer kleinen Kumpelkammer des Schulgebäudes die Frau Buchholz in einer großen Blutlache tot auf dem Boden. Der Gerichtsarzt stellte fest, daß sie mit einem Messer erschlagen worden sei. Der Mörder hatte seinem Opfer ein Stück von einem Schuereifen als Knebel in den Mund gesteckt. Buchholz, der verhaftet wurde, gab in voller Gelassenheit zu, daß er seine Ehefrau am vergangenen Freitag erschlagen habe, konnte aber keinen Beweggrund für die Tat angeben.

Schwere Folgen eines Familienstreites. In der Nacht zum letzten Sonntag geriet vor einem Hof in Steglitz der Fischhändler Bölt mit seinem beiden Söhnen in einen heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf einer der beiden seinen Vater niederschlug. Bölt fiel so unglücklich auf das Strohdach, daß er bewußtlos liegen blieb. Im Krankenhaus ist er seinen Verletzungen erlegen. Die beiden Söhne sind festgenommen worden.

Zur Festnahme der Sommerfelder Mörder. Im Laufe des Sonntags ist es, wie gestern schon gemeldet, gelungen, den Fürstlingssohn Kurt Sommer in München und den Fürstlingssohn Friedrich Häfner in Kiel zu verhaften, die gemeinschaftlich einen mör-

